



ten Sportwagen zu werfen. Die Kamera K1-UMTS kann in zwei Modi betrieben werden: Bei einem Alarm ruft die Kamera eigenständig die vorgegebene Rufnummer an und stellt die Videoinformation mit zusätzlicher Sprachüber-

UMTS macht's möglich: Video bei Alarm

Schon Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurden Überwachungskameras für spezielle Aufgaben eingesetzt. Allerdings waren diese Geräte damals nahezu unbezahlbar und wurden deshalb nur für einige wenige Sonderaufgaben genutzt. Fortschritte in der Halbleitertechnologie führten dazu, dass die Kameras immer kleiner und die Bildsensoren auf Basis der Elektronenröhrentechnologie durch Halbleitersensoren ersetzt wurden. Gleichzeitig entwickelte sich die mobile Kommunikation in einem rasanten Tempo. Die Folge: Das Mobiltelefon am Anfang ein exklusiver Luxusartikel ist heute so selbstverständlich wie ein Fernseher. Schließlich führte die Kombination beider Technologien zu Mobiltelefonen, mit denen sich Videodaten übertragen lassen.

Die UMTS-Kamera K1-UMTS wurde für die Kameraüberwachung im privaten Bereich und im Kleingewerbe entwickelt. Sie eignet sich nicht nur für den Einsatz in der klassischen Objektsicherung, sondern auch für neuartige Anwendungen, die sich aufgrund des relativ niedrigen Preises ergeben. Sicherlich ist der Einsatz als „Babyphone deluxe“ etwas übertrieben auch wenn es Eltern bestimmt stark beruhigt, wenn sie ihr Kind gut betreut wissen. Andererseits sind beispielsweise Anwendungen in der Altenpflege durchaus sinnvoll. Denn gerade in diesem Bereich ermöglichen aktuelle Videoinformationen, schnell geeignete Maßnahmen zu treffen, weil die aktuelle Lage situationsgerecht beurteilt werden kann.

Die Möglichkeit, die Kamera aus der Ferne zu aktivieren, vereinfacht zahlreiche Überwachungs-Aufgaben. Werden alle rechtlichen Belange berücksichtigt, bietet die Kamera verschiedene Möglichkeiten zur Kontrolle und Überwachung: Sei es zum Beispiel die Beobachtung des Wetters auf einer im Hafen liegenden Jacht, der Einsatz im Perinatalzentrum einer Privatklinik, die Beobachtung wertvoller Reitpferde in ihrer Box, die Kontrolle automatischer Produktionssysteme aus der Ferne oder auch einfach die Möglichkeit, jederzeit einen Blick auf den gelieb-

ten Sportwagen zu werfen. Dies ist die typische Situation in Verbindung mit einer Gefahrenmeldeanlage. Oder die Kamera wird über ein UMTS-Video-Telefon angerufen ein Objekt wäre dadurch jederzeit zu überwachen.

Geliefert wird die Kamera in Schutzklasse IP 65. Aufgrund der integrierten IR-Beleuchtung lässt sie sich auch bei Dunkelheit einsetzen. Der geringe Stromverbrauch und der eingebaute Akku ermöglichen den Betrieb an einer Solarstrom-Versorgung. Ein autarker Einsatz ist aufgrund der hohen Akkukapazität möglich. Bei einer Standby-Zeit von 330 Stunden sind mindestens drei Stunden Videoübertragung mit IR-Beleuchtung möglich. Dadurch lassen sich kurzzeitige Überwachungsaufgaben ohne externe Stromversorgung durchführen. Reicht die Umgebungshelligkeit nicht für eine Farbübertragung aus, wechselt die Kamera automatisch in den Schwarz-Weiß-Betrieb. Besonders hervorzuheben ist die einfache Montage und Inbetriebnahme. Eine Wandhalterung ist im Lieferumfang enthalten.

Der Schutz der Privatsphäre wird einerseits durch die UMTS-Übertragung sichergestellt und andererseits durch die Zugriffsart. Ein Administrator richtet die Kamera mit seinem UMTS-Mobiltelefon ein, dessen Rufnummer in der Kamera gespeichert wird. Anschließend kann nur diese Mobiltelefon-Nummer zur Freigabe weiterer Telefonnummern und verschiedener Verwaltungsaufgaben genutzt werden. Ausschließlich Personen, die Zugriff auf diese UMTS-SIM-Karte haben, können anderen den Zugriff auf die Kamera ermöglichen und ihn gegebenenfalls entziehen. Dieses relativ einfache Verfahren bietet ein sehr hohes Maß an Schutz, da ein Duplikat der UMTS-SIM-Karte nur gemeinsam vom Kartenhersteller und Netzbetreiber codiert werden kann.

Über den Autor: Hubert v. Bonhorst ist zuständig für den technischen Support bei der MH-Electronics GmbH. E-Mail: info@mh-electronics.com